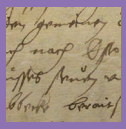
Juli - August - September
2017

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden
Bad Holzhausen und Börninghausen



Der Pfarrer im Schlafrock
Seite 13

Konfi-Tage
Seite 26

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist wieder Sommer geworden. Die Tage sind lang, die Nächte kurz. Wenn man des Nachts in Richtung Westen schaut, kann man bei klarem Wetter noch einen Streifen Helligkeit am Horizont sehen. Es ist Sommer! Schon viele Wochen haben wir schönes Wetter gehabt und uns daran gefreut,, auch wenn der fehlende Regen dem Wald und den Pflanzen auf den Feldern und in den Gärten inzwischen zu schaffen macht. Sommer heißt ja für viele Leichtigkeit, Heiterkeit und das Leben draußen an der frischen Luft und in der Sonne genießen.

Die Sommerferien stehen kurz bevor. Auch in unseren Kirchengemeinden wird es dann ruhiger und entspannter. Die Gottesdienste feiern wir dann abwechselnd in Bad Holzhausen und Börninghausen. Aber jeder, der zum Gottesdienst möchte, findet sonntags einen Gottesdienst. Vielleicht ist der Sommer ja auch eine gute Gelegenheit, einen Gottesdienst in einer unserer schönen Kirchen oder unter freiem Himmel zu besuchen.

Über das, was war, und über das, was wir geplant haben, können Sie in diesem Gemeindebrief lesen. Wir wünschen ihnen viel Spaß dabei und dazu einen schönen, heiteren Sommer!

Steffen Bäcker und Jan Patrick Lübbert

Inhalt

Andacht 3
Aktuelles
- Bad Holzhausen 4
- Börninghausen 10

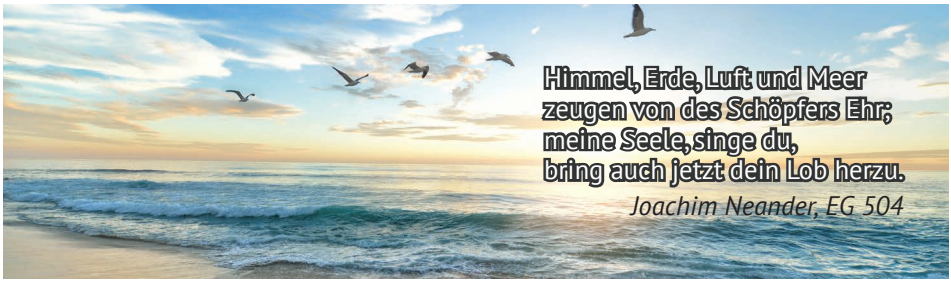
Veranstaltungen 12
Themen
- Memorabilia Ecclesiae 13
- Kurzgeschichten 15
- Glaube - kurz erklärt 17

Gruppen und Kreise
- Albert-Schweitzer-Kreis 18
- Frauenfrühstück 18
- Frauentreff 19
- Frauenhilfe 19

Gottesdienste 22
Evangelische Jugend 26
Bücherei 28
Geburtstage
- Bad Holzhausen 35
- Börninghausen 37

Freud und Leid 40
Terminkalender 42
Kontakt 43

Andacht



Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist Sommer geworden. Alles grünt und blüht und die Sonne scheint. Schon im Monat Mai war es sehr warm. Viele Leute haben im Garten zu tun oder genießen das schöne Wetter bei Fahrradtouren oder im Freibad.

Es ist Sommer. Im Sommer ist irgendwie alles leichter. Das ganze Leben kommt mir manchmal leicht und unbeschwert vor, besonders natürlich, wenn die Sommerferien oder der Urlaub vor der Tür stehen.

Manche Menschen, die krank waren, leben im Sommer wieder auf. Wenn die Sonne scheint, wird das, was schwer und dunkel erschien, etwas heller. Und wenn die Vögel zwitschern und die Blumen blühen, dann ist es leichter, die Sorgen einmal beiseite zu schieben.

Der Sommer ist an vielen Tagen ein Genuss. Im Urlaub, aber auch im Alltag, wird einem das Herz leicht und froh. Was für eine schöne Zeit im Jahr!

Vielleicht ging es dem Lieddichter Joachim Neander ja auch so, dass er im Sommer die Natur betrachtete und ihm das Herz leicht und froh war. Er ist voller Freude und Dankbarkeit über den Schöpfer, der Himmel, Erde, Luft und Meer geschaffen hat. Seine Seele beginnt zu singen und er lobt Gott, der alles so schön gemacht hat.

In der dritten Strophe heißt es: Seht, wie Gott der Erde Ball hat gezieret überall. Wälder, Felder, jedes Tier, zeigen Gottes Finger hier.

Gott hält sein Versprechen. Er hat nicht nur die Welt erschaffen, sondern er erhält seine Schöpfung, die Natur, die Tiere und die Menschen. Der Sommer ist eine schöne Zeit, um daran zu denken und Gott dem Schöpfer zu danken, für das Leben, das er uns schenkt und für das Leben, das er erhält.
Ich wünsche Ihnen viele frohe und leichte Tage im Sommer, ob zuhause oder im Urlaub,

Ihre Pfarrerin

Hieke Vollert

Bericht des Presbyteriums

Wie in jedem Gemeindebrief möchten wir auch wieder an dieser Stelle einen kurzen Bericht über die Aufgaben und Entscheidungen des Presbyteriums geben.

Erstmalig haben wir uns in diesem Jahr zu einem gemeinsamen Kegelabend mit dem Presbyterium Börninghausen in der Jugendetage in Bad Holzhausen getroffen. Da wir natürlich ein guter Gastgeber sind, haben wir die Börninghausener gewinnen lassen. Aber eine Revanche folgt, versprochen.

Neben vielen schönen haben uns in unseren Sitzungen leider auch weniger erfreuliche Themen beschäftigt, wie z.B. die Nutzung des Gemeindehauses:
Wie Sie bereits einem der letzten Berichte entnehmen konnten, ist es uns seitens der Kreises Minden-Lübbecke seit einiger Zeit nicht mehr gestattet, unser Gemeindehaus für Henna-Abende türkischstämmiger Familien zu vermieten, da laut des Kreises eine entsprechende Baugenehmigung fehlt. Dies bedauern wir sehr, weil es für uns auch einen Beitrag zur Integration in unserem Dorf bedeutet. Da leider nach wie vor die Gründe dieser Untersagung für uns nicht nachvollziehbar sind, haben wir in Absprache mit dem Landtagsabgeordneten Rahe eine Petition an den Landtag eingereicht, mit der Bitte um Prüfung dieses Sachverhalts.
Darüber hinaus gab es aber wieder einige erfreuliche Themen, über die wir an dieser Stelle natürlich ebenso berichten möchten:

In unserer März-Sitzung haben wir gemeinsam beschlossen, vor jedem Gottesdienstbeginn ein gemeinsames Sakristei-Gebet zu sprechen. Dazu sind alle herzlich eingeladen, die am Gottesdienst aktiv mitwirken: Kirchenmusiker/in, Küsterin, Abendmahlshelfer/innen, Lektor/innen oder Presbyter/innen. Seit Ostersonntag treffen wir uns nun ca. 10 Minuten vor Gottesdienstbeginn in der Sakristei, um noch kurze Absprachen zu treffen und ein Gebet zu sprechen.
Daneben konnten Sie bereits in der letzten Ausgabe des Gemeindesbriefs lesen, dass der Bauausschuss eine Erneuerung der Außenanlagen des Hauses in der Hartenkampstraße beantragt hat. Dies wurde nun bereits umgesetzt, ebenso die Erneuerung des Wasseranschlusses. Außerdem haben der Flur und das Treppenhaus einen neuen Anstrich erhalten.
Zudem haben wir seit April die Förderung eines 5. Patenkindes aus Afghanistan übernommen. Die Patenschaft wird über die Kindernothilfe vermittelt (Siehe Beitrag in diesem Gemeindebrief).
Ebenfalls seit April bis voraussichtlich Ende Juli diesen Jahres wird die Hälfte der Ausgangskollekte für die Patenschaft mit Indonesien, konkret für die Opfer des Vulkanausbruchs, verwendet.
Für die Mietwohnungen im Gemeindehaus bereitet das Presbyterium derzeit Verbesserungen beim Brandschutz im Treppenhaus vor. Für den Friedhof bemüht sich das Presbyterium um eine Instandhaltung des neuerdings von der Stadt Pr. Oldendorf unter Denkmalschutz gestellten Tores an der Ostseite.

Dabei müssen unbedingt auch die Kosten im Blick behalten werden, weil die von allen Friedhofsnutzern gemeinsam über die Friedhofsunterhaltungsgebühr getragen werden müssen.
Außerdem wurden in den vergangenen Wochen die schon traditionellen Spendenbriefe an die Haushalte verteilt. Wir danken Ihnen schon jetzt für die zahlreichen Spenden.

Bianca Rüter

Neues Patenkind der Kirchengemeinde in Afghanistan

Seit vielen Jahren unterstützt die Kirchengemeinde Bad Holzhausen über die Kindernothilfe Kinder in verschiedenen Ländern. Die Kinder werden nicht direkt unterstützt, sondern sie werden durch die Projekte, an denen sie teilnehmen oder in denen sie leben, gefördert. Bislang hat die Kirchengemeinde vier Patenkinder unterstützt, und zwar in Äthiopien, Uganda, Honduras und Guatemala. Das Geld für die monatliche Spende an die Kindernothilfe in Höhe von 39 EUR pro Kind stammt aus Spenden und Kollekten, die uns für diesen Zweck anvertraut werden, und es stammt aus einem Teil der Mieterträge des Wohnhauses in der Hartenkampstraße, das die Kirchengemeinde vor über 40 Jahren geerbt hat und bis heute dauerhaft vermieten konnte.

Da wir viele Spenden für die Patenkinder bekommen, weil das offensichtlich vielen auch ein Anliegen ist, hat das Presbyterium nun beschlossen, noch ein fünftes Patenkind zu unterstützen. Es ist ein kleines, blindes Mädchen in Afghanistan, das in einem Projekt in der Nähe von Kabul so gefördert wird, dass es die Schule besuchen kann. Die Kindernothilfe teilt dazu mit, dass sie bereits seit langem mit der afghanischen Partnerorganisation zusammenarbeitet.
Das Presbyterium möchte mit dieser Förderung auch einen ganz kleinen Beitrag zur Verbesserung der Lage in diesem von Krieg, Gewalt und Terror gebeutelten Land leisten.

Herzliche Einladung zur Seniorenfeier

Auch in diesem Jahr lädt die Kirchengemeinde Bad Holzhausen wieder sehr herzlich ein zu einer herbstlichen Seniorenfeier am Freitag, den 22. September. Wir beginnen um 15.00 Uhr mit einem Abendmahlsgottesdienst in der Kirche. Das Abendmahl wird in die Bänke gereicht. Anschließend sind alle sehr herzlich zu Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus eingeladen. Alle, die bis zum 22. September 70 Jahre alt sind oder älter, erhalten auch eine Einladung nach Hause. Aber auch wer jünger ist, ist herzlich willkommen.

Bestattungsformen auf den Friedhöfen

Immer wieder werden wir nach den verschiedenen Bestattungsmöglichkeiten auf den kirchlichen Friedhöfen gefragt. Wir informieren auch hier gerne über die Möglichkeiten.
Grundsätzlich gibt es neben den traditionellen Gräbern, die von den Angehörigen (bzw. den sogenannten Nutzungsberechtigten) gepflegt werden, die Möglichkeit der sogenannten „Gemeinschaftsgräber". Bei diesen Grabstätten handelt es sich um Gräber, die von der Kirchengemeinde für die gesamte Laufzeit gepflegt werden. Diese Gräber gibt es als Einzelgräber oder als Doppelgräber. Zu jedem Grab gehört ein einheitlicher Grabstein, der von der Kirchengemeinde bestellt wird.

Friedhof Bad Holzhausen

In Bad Holzhausen gibt es **Wiesengräber** (für Erdbestattungen auf dem neuen Friedhof, ganz am Ende; für Urnenbeisetzungen am Eingang zur Bäckerei Nolte), bei denen die Grabfläche eingesät wird. Der Grabstein wird in die Wiese eingelassen.
Ferner gibt es den **Urnengarten** am Eingang zum neuen Friedhof für die Beisetzung von Urnen, sowie die **Baumbestattungen** auf dem neuen Friedhof, unterhalb der Friedhofskapelle, unter einer großen Linde, ebenfalls für Urnenbeisetzungen.
Schließlich befindet sich auf dem Neuen Friedhof (bei der Kapelle) der **Bestattungsgarten**. Hier gibt es die Möglichkeit zu Erdbestattungen und für Urnenbeisetzungen.
Der Urnengarten und der Bestattungsgarten sind aufwändiger gestaltet. Im Bestattungsgarten gibt es zudem Bänke als Sitzgelegenheit.

Friedhof Börninghausen

Auf dem Friedhof in Börninghausen gibt es das kürzlich neugestaltete Urnengräberfeld gegenüber der Friedhofskapelle. In der gärtnerisch gestalteten Anlage ist die Beisetzung von Urnen in Einzel- oder Doppelgräbern möglich. Auf jedem Grab liegt ein einheitlicher Grabstein.
Daneben gibt es für Erd- und Urnenbeisetzungen Wiesengräber als Einzel- oder Doppelgräber – wobei es die Möglichkeit gibt, die Grabplatte in ein Mulchbeet zu legen, um eine kleine eigene Gestaltungsmöglichkeit zu haben.

Bei allen Gemeinschaftsgräbern auf beiden Friedhöfen erfolgt die Pflege für die gesamte Laufzeit durch die jeweilige Kirchengemeinde. Alle Kosten für die Pflege und ggfs. Bepflanzung sowie für die Grabsteine sind in die Gebühren einkalkuliert. Die Gebühren werden einmalig im Zusammenhang mit einer Beisetzung für die gesamte Laufzeit erhoben. Weitere Kosten oder weiterer Pflegeaufwand entsteht nicht!

Vortrag in der Reihe „Die Reformation im Lübbecker Land“

Nachlese zum Vortrag von Dr. Christian Helbich und Ausblick auf die Vorträge von Sebastian Schröder M. A. und Pfarrer Steffen Bäcker

Westfalen war im Reformationszeitalter ein territorialer Flickenteppich. Das bedeutete, dass die Reformation von Territorium zu Territorium und von Ort zu Ort anders verlief.

Christian Helbich untersuchte in seinem Vortrag **„Zwischen ‚alter‘ und ‚neuer‘ Kirche. Die Reformpolitik der Herzöge von Jülich-Kleve-Berg in der Grafschaft Ravensberg im 16. Jahrhundert“** am 16. März 2017 mit der Grafschaft Ravensberg einen Teil des ausgedehnten Länderkomplexes, den die Herzöge von Jülich-Kleve-Berg beherrschten. Die Herzöge verfolgten eine eigene Kirchenpolitik, die sich nicht eindeutig als „lutherisch“ oder „katholisch“ kennzeichnen lässt. Vielmehr lässt sich ihre Kirchenpolitik als reformhumanistischer Mittelweg beschreiben („via media“). Dabei orientierten sich die Herzöge an den Lehren und Schriften Erasmus‘ von Rotterdam.

Bereits im ausgehenden Mittelalter, also im 15. Jahrhundert, versuchten die Herzöge, den bischöflichen Einfluss in ihren Territorien zurückzudrängen und ein eigenes kirchliches Regiment aufzubauen. Das hatte zur Folge, dass die Herzöge für sich das Recht beanspruchten, Pfarrer einzusetzen, ohne den Bischof zuvor um Erlaubnis zu fragen.

Die Grundlagen ihrer Kirchenpolitik ließen die Herzöge in eine 1532 erlassene Kirchenordnung einfließen. Diese Ordnung brach weder radikal mit dem alten Glauben, noch wendete sie sich dezidiert der neuen Lehre zu. So wurde zwar das Abendmahl unter beiderlei Gestalt gestattet, gleichzeitig hielt man aber an der Realpräsenz Christi beim Abendmahl fest. Erst in einem Dekret von 1544 erlaubten die Herzöge und deren Räte den lutherischen Laienkelch. „Guten Werken“ wurde in der Kirchenordnung von 1532 weiterhin eine gewisse Rolle bei der Erlangung der göttlichen Gnade zugewiesen. Des Weiteren sah die Ordnung vor, Heiligentrachten und Prozessionen einzuschränken. Einen hohen Stellenwert genoss die Bildung, sodass es zu humanistisch orientierten Schulgründungen kam.

Um die Durchsetzung der Bestimmungen ihrer Kirchenordnung zu überprüfen, ordneten die Herzöge 1533 eine Visitation an. Die Visitation brachte teilweise erhebliche Mängel zum Vorschein. Etliche Pfarrer lebten im Konkubinat und hatten mit ihren außerehelichen Partnern sogar Kinder gezeugt. Eheliche Partnerschaften konnten dagegen kaum nachgewiesen werden. Genuin lutherisches Gedankengut und die Hinwendung zur lutherischen Lehre lässt sich

nur äußerst selten belegen.

In den Jahren nach 1533 schweigen die Quellen weitgehend zur religiösen Entwicklung in der Grafschaft. Erst Briefe an den herzoglichen Hof aus den späten 1540er Jahren geben Hinweise auf den sich ausbreitenden lutherischen Glauben. Um die weitere Ausdehnung des Luthertums zu verhindern, beschlossen die Herzöge, das Interim von 1548 umzusetzen. Offiziell sollte das Interim nur für die protestantischen Reichsstände gelten. Kaiser Karl V. befahl nach dem Sieg über den Schmalkaldischen Bund auf dem Augsburger Reichstag 1548, dass der katholische Gottesdienst wieder eingeführt und die Bischöfe ihre alten Rechte wiedererlangen sollten. Dagegen wurde den Protestanten die Priesterehe und die Kommunion unter beiderlei Gestalt zugestanden. Mit dem Interim erhofften die Herzöge, den neuen religiösen Praktiken einen Riegel vorschieben zu können.

Doch die sukzessive Hinwendung zum Luthertum ließ sich nicht mehr aufhalten. Seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts schritt der Konfessionalisierungsprozess immer weiter voran, sodass sich Ravensberg zu einem eher lutherischen Territorium entwickelte. Dabei verlief dieser Prozess auf Gemeindeebene, was dazu führte, dass eine uneinheitliche Konfessionalisierung zu beobachten ist. Die religiöse Praxis blieb uneindeutig und eine völlige konfessionelle Homogenität in der Grafschaft konnte niemals erreicht werden. Nach wie vor standen den protestantischen Gemeinden katholische oder simultane Parochien gegenüber, sodass von einem „schleichenden Angleichungsprozess“, wie Christian Helbich sagte, ausgegangen werden muss. Dadurch besaßen lokale Amtsträger sowie die adligen Stände größeren Einfluss bei der Gestaltung des örtlichen Kirchenwesens.
Als Fazit kann gelten, dass der eigenständige Reformversuch der Herzöge von Jülich-Kleve-Berg die Durchsetzung der Reformation in Ravensberg zunächst aufhalten und zeitlich verlangsamen konnte. Allerdings war der Wandel insgesamt nicht zu verhindern. Durch das allmähliche Eindringen protestantischen Gedankenguts und der unterschiedlichen Rezeption desselben kam es zu einer Vermengung katholischer, lutherischer und erasmischer bzw. humanistischer Elemente. Eindeutige Konfessionsmarker lassen sich im 16. Jahrhundert kaum feststellen.

Diesen Aspekt wird **Sebastian Schröder M. A.** in seinem Vortrag **„Alter Glaube und neue Lehre. Wie rein war das Wort nach der Reformation im Lübbecker Land?“** aufgreifen. Der Vortrag findet am **12. September 2017 um 20.00 Uhr** im Gemeindehaus Bad Holzhausen statt. Untersucht werden besonders konfessionelle Mischformen. Die Gemeinden des Lübbecker Landes eignen sich ganz hervorragend, um die These einer sich erst allmählich ausbreitenden Reformation zu belegen.

Die große Vielzahl möglicher reformatorischer Verläufe nimmt auch **Pfarrer Steffen Bäcker** in seinem Vortrag **„Die ‚Täufer‘ der Reformationszeit und ihre Nachfahren. Ein (konfessionskundlicher)**

Blick auf andere evangelische Kirchen und Gemeinden, die in der Reformationszeit wurzeln“ in den Blick. Dieser Vortrag findet am **28. September 2017 um 20.00 Uhr** im Gemeindehaus Bad Holzhausen statt. Dabei wird der Referent nicht nur das Reformationszeitalter betrachten, sondern die Auswirkungen der Reformation bis in die heutige Zeit nachzeichnen.

Die Vorträge im Überblick:
12. September 2017, 20.00 Uhr, Gemeindehaus Bad Holzhausen: Sebastian Schröder M. A.: Alter Glaube und neue Lehre. Wie rein war das Wort nach der Reformation im Lübbecker Land?

28. September 2017, 20.00 Uhr, Gemeindehaus Bad Holzhausen: Pfarrer Steffen Bäcker: Die „Täufer“ der Reformationszeit und ihre Nachfahren. Ein (konfessionskundlicher) Blick auf andere evangelische Kirchen und Gemeinden, die in der Reformationszeit wurzeln.

Wohnen ermöglicht Ankommen

Wir alle haben seit dem Spätsommer 2015 interessiert verfolgt, dass viele Menschen aus Krisengebieten, vornehmlich aus Syrien, Irak, Iran, aber auch vielen anderen Ländern zu uns gekommen sind. Wir haben sie bei uns aufgenommen und sie mit dem Nötigsten versorgt, so gut es ging. Zwischenzeitlich haben sie nun die Notaufnahmelager verlassen, haben eine städtische Unterkunft - auch in unserer Stadt zugewiesen bekommen.

Eine zunehmende Anzahl dieser Familien und Einzelpersonen schätzen sich glücklich, endlich eine Anerkennung als Flüchtling erhalten zu haben. Für sie heißt das, sie dürfen bleiben und können sich ein neues Leben in Frieden aufbauen. Gleichzeitig bedeutet es aber auch, dass sie jetzt die ihnen zugewiesenen städtischen Unterkünfte verlassen und sich selbst eine Wohnung suchen müssen.

Nun ist es dringend erforderlich, dass diese Menschen auch Wohnraum finden können, der ihnen ein **Ankommen** in unserem Land, in unserer Gemeinde ermöglicht. **Ankommen** als unsere Nachbarn, als unsere Arbeitskollegen, **Ankommen** als unsere Gemeindemitglieder, um sich integrieren zu können in unseren Alltag.

Ich möchte die herzliche, aber dringende Bitte an Sie richten:
Unterstützen Sie das **Ankommen** durch die Vermietung von Wohnraum! Wohnraum, der gerade frei wird oder aber, ge-

rade in unserem ländlichen Raum, häufig schon lange ungenutzt geblieben ist! Bitte überlegen Sie, ob Sie Wohnraum für Flüchtlinge vermieten können! Geben Sie unseren neuen Nachbarn die Chance auf Wohnraum, die Chance auf ein friedliches Leben in Freiheit, die Chance auf ein **Ankommen** in unserer Gemeinde!

Selbstverständlich besteht die Möglichkeit der unverbindlichen Beratung und des Kennenlernens. Informationen erhalten Sie beim Arbeitskreis Asyl PrO (0160/96446104) und bei Pfarrer Steffen Bäcker, Pfarrerin Hilke Vollert (05742/2366) und in den Gemeindebüros.

Jeder kann helfen.

Rita Becker, AK Asyl Preußisch Oldendorf

Bericht aus dem Börninghauser Presbyterium März – Mai 2017

Der Frühling mit Sonne und vernünftigen Temperaturen hat lange auf sich warten lassen. Doch jetzt ist er da. Und die Temperaturen passen zur Jahreszeit. So will ich Ihnen nun berichten, was außer niedrigen Temperaturen in der o.g. Zeit so im Presbyterium verhandelt und besprochen wurde. Nach unserer Andacht im März stellte sich unsere neue Organistin Dr. Isabelle Lewis dem Presbyterium vor, sowie das Presbyterium sich ihr. Wir wünschen uns eine lange gute Zusammenarbeit mit ihr. Wieder haben Mitglieder des Presbyteriums im März und April an der Planung der 1025 Jahrfeier im nächsten Jahr teilgenommen und von den Besprechungen berichtet, es geht voran. Für die Synode muss alle zwei Jahre ein Gemeindebericht verfasst werden. In der März-Sitzung sammelten wir dazu Stichwörter mit Ergebnissen aus unserer Gemeinde und in der April-Sitzung konnten wir den durch Pfarrerin Vollert verfassten Bericht besprechen. Die Konfirmand/Innen – Arbeit ist dem Presbyterium immer ein wichtiges Anliegen. So besprachen wir in der März-Sitzung die Zulassung der Konfirmand/Innen zur Konfirmation 2017. Ferner wurde noch die Seniorenfeier mit Gottesdienst und Kaffeetrinken im Gemeindehaus geplant und ein gemeinsames Kegeln mit dem Presbyterium Bad Holzhausen endgültig für den 23.03.2017 geplant und besprochen. Nun, da unser Kegeln der Presbyterien beider Gemeinden, unter dem Aspekt der ständigen christlichen Nächstenliebe stattgefunden hat und kein Presbyterium eindeutig gewonnen hat, bzw. körperliche Schäden davon getragen hat, konnten wir im April auch wieder einiges im Presbyterium anschieben. Als Erstes beschlossen wir wieder eine Spendenaktion in unserer Gemeinde durchzuführen. Der Flyer und ein Anschreiben sind durch Presbyter /-Innen und durch die Post an die Evangelischen Haushalte in der Gemeinde verteilt worden. Der Kirchbauverein wurde vom Presbyterium gebeten, wiederum die Darlehnsrückzahlung für das

Innere Darlehen Kirchenrenovierung zu übernehmen, hier sind wir immer dankbar für die Unterstützung. Ferner möchte der Kirchbauverein die Sanierung der Kirchhofmauer übernehmen. Hier wurden jetzt diverse Angebote dem Presbyterium vorgelegt und dem Kirchbauverein zur Beratung übergeben. Ferner wurde beschlossen, dass wir uns von einer Firma beraten lassen, um eine Mikrofonlage in der Kirche zu integrieren. Auch das bereits bekannte Thema der Grabsteine an der Kirche wurde besprochen, auch hier sind jetzt bereits Angebote eingegangen und Geld, das aus der Renovierung der Kirche nicht verwendet wurde, soll hierfür jetzt beantragt werden. Nachdem uns das o.g. Kegeln sehr viel Freude bereitet hat, plant man jetzt einen gemeinsamen Grillabend, als Gegeneinladung am Minigolfplatz in Börninghausen, mit Presbyterien und Mitarbeitern beider Gemeinden. Auch im Wonnemonat Mai gab es vieles zu beschließen und zu berichten im Presbyterium. Wir ließen noch einmal die sehr schönen und feierlichen Konfirmationen am 13./14.05.2017 in unserer Kirche Revue passieren. Am Morgen des Sitzungstages besuchte unsere Kirche ein Vertreter der Firma Sträßer Kirchenakustik und stellte Pfarrerin Vollert und dem Berichterstatter die Möglichkeiten einer Mikrofonanlage in der St. Ulricus Kirche vor. Geschätzte Kosten lt. dem Mitarbeiter der Firma Sträßer betragen ca. 6500 €. Hier warten wir nun auf das endgültige Angebot der Firma Sträßer. Dieses Geld muss auch erst zusammen kommen, daher hofft das Presbyterium hier auch auf Spenden der Gemeindemitglieder. Unter anderem aus bisher schon gesammelten Spenden konnten wir nun beschließen, dass die Bänke der Kirche demnächst Polster erhalten. Diese Polster sind bereits bestellt und werden ca. Ende Juni geliefert. Wieder ein Grund mehr öfters einen Gottesdienst in unserer schönen St. Ulricus Kirche zu besuchen. Auch im Gemeindebüro wird es bequemer. Unsere liebe Frau Haake bekommt in den nächsten Tagen einen neuen, arbeitsplatzgerechten Bürostuhl. Ferner stellten wir jetzt einen Antrag auf die Wiedererrichtung der Grabsteine an der Kirche. Womit dann auch dieses Thema bestimmt bald abgeschlossen werden kann.

Das Presbyterium Börninghausen wünscht Ihnen einen schönen und segensreichen Sommer 2017.

Mathias Böhme

Vaterunser – Das Konzert von Lunedi Sera

Wer betet heute noch? WIR ! SO wollen wir beten: mit viel Musik, ...mit Fragen und Klagen an Gott, ... und natürlich mit ganz viel Freude und Lobpreis. Das wohl bekannteste Gebet ist das Vaterunser. Wir beten es in jedem Gottesdienst und zu vielen anderen Gelegenheiten.

SO wollen wir es auch beten
am 23. September 2017
um 18.00 Uhr
in der St. Ulricus-Kirche
in Börninghausen

Dann werden wir, der Chor Lunedi Sera unter der Leitung von Bärbel Kuhlemann, das Vaterunser zum Klingen bringen und das in vielen verschiedenen Formen, mal klassisch und ruhig und dann wieder modern und schneller.

Dabei werden wir wieder musikalisch unterstützt von Friedhelm Diekemper und Paul F. Knizewski.

Wir freuen uns auf zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer.

Memorabilia Ecclesiae Holthusanae

Der Pfarrer im Schlafrock

Laut Aussage einiger Börninghauser Gemeindemitglieder vom 23. Juli 1749 habe sich vor vier Jahren (!), nämlich 1745, ein unerhörter Vorgang abgespielt: Sie beschuldigten den Ortspfarrer Becker, dass dieser „sich unterstanden, zum grösesten Aergerniß der Gemeinde im Schlafrock und Pantofeln in seinem Hause Kinder zu taufen." Außerdem habe er in gleicher Kleidung im Pfarrhaus Sechswöchnerinnen eingesegnet und in solchem „Habit" den kirchlichen Unterricht in der Kirche geführt.

Die Gemeindemitglieder brachten ihre Klage vor das Mindener Konsistorium. Dieses war im Rahmen der brandenburg-preußischen Verhaltung die zuständige Behörde in kirchlichen Angelegenheiten. Eigentlich verhandelte das Konsistorium gerade mit der Gemeinde, dem Pfarrer und dem Gemeindevorstand die Modalitäten für den Neu- oder Umbau des Pfarrhauses. Daher stellt sich die Frage, wieso ein Teil der Gemeinde ihren Pfarrer anklagt, seinen religiösen Pflichten nur unzureichend nachzukommen bzw. die konfessionellen Rituale nicht richtig zu vollziehen. Und warum protestieren sie erst nach so vielen Jahren? Die Antwort liefert einen tiefen Einblick in die Logik dörflichen Lebens.

Dazu sind drei Vorbemerkungen nötig: Erstens war die persönliche Präsenz oder Anwesenheit der Dorfbewohner zentral – Historiker sprechen treffend von der „Anwesenheitsgesellschaft". Die Menschen kommunizierten hauptsächlich von Angesicht zu Angesicht. Anstelle von Schrift besaß das gesprochene Wort einen hohen Stellenwert. Genauso wichtig waren Rituale und Symbole; also Zeichen, die etwas ausdrückten, das von den Menschen genau verstanden wurde.

Zweitens bemaßen die Zeitgenossen der persönlichen Ehre besondere Geltung. In jeder Situation versuchten die Dorfbewohner, ihre eigene Ehre oder ihren Status zu verdeutlichen, herauszustellen, zu verteidigen, oder – sofern sie sich in ihrer Ehre gekränkt fühlten – wiederzuerlangen. Jede Situation konnte schnell in einen handfesten Konflikt um die Ehre umschlagen; und sei es nur, wenn man jemanden nicht grüßte oder den Hut nicht zog.

Drittens gab es ganz unterschiedliche Formen, Ehrstreitigkeiten zu kanalisieren und auszutragen: Die Streitenden riefen etwa Gerichte oder Verwaltungsbehörden zu Hilfe oder Nachbarn und Familie versuchten, schlichtend einzugreifen. Auch Schlägereien boten die Möglichkeit, Ehrkonflikte zu führen.
Was bedeuten diese Vorüberlegungen für die Angelegenheit in Börninghausen? Im vorliegenden Fall ging es unter anderem darum, dass die Gemeinde für den Neu- oder Umbau des Pfarrhauses einen gewissen Beitrag leisten sollte. Dagegen protestierten die Klageführer allerdings. Doch sie taten dies nicht

etwa nur mit Sachargumenten oder Rechtstiteln, sondern sie verlagerten den Konflikt zusätzlich auf eine andere Ebene: nämlich auf die Ebene der Ehre. Indem sie dem Pfarrer vorwarfen, sein Amt nicht gehörig und korrekt auszuüben, griffen sie diesen massiv an und verletzten dessen Ehre. Wollte er sein Ansehen nicht verlieren, so musste er auf die Vorwürfe reagieren. Damit musste der Pfarrer aber auch gleichzeitig dem Pfad des Konfliktaustrags folgen, den die Gemeinde eingeschlagen hatte; den eigentlichen Streitgegenstand – den Pfarrhausneubau – ließ man dabei zeitweilig vollständig aus den Augen. Somit hatte die Gemeinde bereits eines ihrer Ziele erreicht: Vorerst konnte sie abwenden, einen Beitrag zum Bau leisten zu müssen.

Um sich zu verteidigen, benannte Pfarrer Becker zwei Zeugen, die das Konsistorium im August 1749 verhören ließ. Der erste Zeuge, Vincke aus Börninghausen, der im Januar 1745 im Pastorenhaushalt („Wehdeme") gearbeitet und wohl als Knecht gedient hatte, gab an, dass am 6. Januar 1745 die „Bademutter", also die Hebamme, ins Pfarrhaus gerannt sei. In ihren Armen habe sie ein gerade geborenes, „kranckes Kindt" der Familie Hagemeyer getragen, das der Pfarrer taufen sollte. Dieser habe sich sodann ankleiden wollen, doch die Bademutter hätte daraufhin flehend gerufen: „'Ach, nein, so lange Zeit hat eß [= das Kind] nicht, eß möchte unß sterben." Ungetauft verstorbene Kinder wurden, wie übrigens Selbstmörder auch, am Rande der Friedhofsmauer in aller Stille beigesetzt. Diese Form der Beerdigung drückte die Meinung aus, dass diese Kinder nur bedingt der göttlichen Gnade zuteilwerden würden. Dies wollten die Angehörigen, die Hebamme und der beim Pfarrer weilende Knecht Vincke unter allen Umständen verhindern. Vincke habe den Pfarrer angesprochen, dass es auf die Kleidung bei der Taufe nicht ankäme. Den Bitten entsprechend, habe Becker deshalb die Taufe im Pfarrhaus im Schlafrock vollzogen. Das Kind sei bald nach der Taufe verstorben.

Als zweiter Zeuge meldete sich Frantz Georg Henrich Vögeler, Küster und Schulmeister in Börninghausen zu Wort. Er behauptete – ohne jedoch ein konkretes Datum zu nennen – am fraglichen Abend im Pfarrhaus gewesen zu sein. Es sei bereits dunkel gewesen, als die Bademutter Agnese Vortmeyers „voller Angst" mit Hagemeyers Kind vor der Tür gestanden habe. Das Kind sei „gantz schwag und kranck" gewesen, sodass nur noch „der Ohtem [= Atem] darin" gewesen sei. Vortmeyer habe den Pfarrer angefleht, das Kind schnellstmöglich zu taufen, worauf der Pfarrer erwidert habe, dass er sich erst anziehen müsse. Vögeler bestätigte die Aussage des ersten Zeugen, indem er den Wortlaut der Antwort der Hebamme folgendermaßen aufschrieb: „'O, nein, O, nein, daß Kindt möchte sterben, es währe zu swag." Ohne Verzögerung habe der Pfarrer das Kind getauft und den Taufritus so kurz wie möglich gehalten. Das Kind sei nach der Taufe in den Armen der Hebamme verstorben. Diese Taufe sei demnach in äußerster Not vollzogen worden; diese Umstände rechtfertigten es, so Vögeler, dass sich der Pfarrer nicht umgezogen

habe.

Zumindest in der Bauakte sind keine weiteren Schriftstücke überliefert, die weitere Klarheit über den Konflikt liefern können. Doch steht zu erwarten, dass Pfarrer Becker mit keinen weiteren Konsequenzen seitens der kirchlichen Behörde zu rechnen hatte. Auch das eigentliche Streitobjekt, der Pfarrhausbau, soll an dieser Stelle nicht weiter verfolgt werden. Deutlich dürfte geworden sein, dass dieser Fall gleich in mehrfacher Hinsicht höchst interessant und erkenntnisreich ist: Zum einen zeugt er von Formen des dörflichen Konfliktaustrags, zum anderen ist er aufschlussreich hinsichtlich der Frage, wie und unter welchen Umständen christliche Rituale vollzogen wurden, und schließlich, wie die Zeitgenossen mit dem Tod ungetauft verstorbener Kinder umgingen.

Quelle:
LAV NRW W Minden-Ravensberg, Konsistorium, Nr. IV, 83: Bau und Reparatur der Kirchen , Pfarr- und Schulgebäude zu Börninghausen, 1732 – 1810, fol. 70v, fol. 87r bis fol. 88v.

Eine Liebe für einen Sommer

Die nachfolgende Geschichte entstand nach einem Spaziergang im Kurpark Bad Holzhausen im Sommer 2014. Viel Freude beim Lesen!

Ferdinand flog über die Wiese und landete auf der einen oder anderen Blüte, um von ihrem Nektar zu trinken. Er war ein Schmetterling, ein Tagpfauenauge, und liebte diese Grasfläche mit ihren unterschiedlichsten Blumen.
Eben hatte er Henry getroffen, der ihm davon berichtet hatte, dass es in der Nähe einen wunderschönen Park gäbe, den er sich unbedingt einmal ansehen müsse.

Der Morgen verhieß einen wundervollen Sommertag und so machte sich Ferdinand auf den Weg zum Park. Schon aus der Ferne vernahm er ein lautes Rauschen. Vorsichtig näherte er sich dem Geräusch und entdeckte einen riesigen Springbrunnen. So etwas hatte er noch nicht gesehen.

Das Wasser sprudelte aus ihm heraus, wie der Sekt aus einer zu kräftig geschüttelten Sektflasche, um gleich darauf tosend und brausend im Teich zu verschwinden. Wunderschön fand er es hier.

Er setzte sich auf die Lehne einer weißen Bank und beobachtete dieses Schauspiel eine ganze Weile. Einige Wassertropfen stiegen einer Lichtgestalt gleich in den Himmel empor und schimmerten in der Sonne in allen Farben des Regenbogens. Schön war es anzusehen und wohltuend für seine Seele.

Bald darauf wurde er magisch von einem so bezaubernden Duft angezogen, dass es ihm schon fast die Luft zum Atmen nahm. Niemals zuvor hatte er einen so lieblichen Geruch vernommen. - Und dann sah er sie, die schönste Rose, die er

je zu Gesicht bekommen hatte. Von ihr ging der betörende Duft aus.
Zögerlich flog er in ihre Richtung. Der Schmetterling traute sich kaum zu atmen, um die Blume in ihrer Anmut nicht zu stören. Sie war noch nicht vollständig aufgeblüht, doch man konnte bereits ihre spätere Pracht erahnen. Auf der Rose hatte sich ein kleiner Wassertropfen verfangen und Ferdinand hätte gern von ihm gekostet, doch er traute sich nicht. Benommen von so viel Grazie trat er den Rückweg an. Er flog zurück auf seine Wiese, trank vom Nektar der Blumen – doch seine Seele war nicht bei ihm. Sie war bei der wundervollen Rose im Park.

Am darauf folgenden Tag hielt ihn nichts mehr. Er wollte nur eines: Zu der Rose im Park. Vielleicht würde er sie ansprechen. Vielleicht durfte er sie berühren.

Wie betäubt flog Ferdinand um die Venus herum und bewunderte ihre Eleganz. Da erst nahm die Rose den Schmetterling wahr.

„Hallo", sprach sie ihn an, „komm doch näher und lab dich an mir."
Sanft wie ein Hauch landete der Falter auf der Blume, um sie ja nicht zu verletzen.
„Ich heiße Dorette", ließ die Rose ihn wissen, „und wer bist du?"
„Ich? Ich heiße Ferdinand", stotterte der Schmetterling vor Aufregung und sein Herz pochte ihm bis zum Hals und seine Seele machte kleine Freudensprünge.

„Ich werde dich Nante nennen, wenn es dir recht ist", schlug die Rose vor und ihre Stimme war so zart, wie die einer Elfe. Ferdinand nickte leicht.
Am Abend flog er wieder heim und er konnte sich nicht erinnern, jemals einen himmlischeren Tag verlebt zu haben.
Inzwischen hatte Dorette ihre Blüte vollständig geöffnet und viele erfreuten sich an der formvollendeten Rose. Auch heute war Ferdinand wieder bei ihr und streichelte sie sanft mit seinen Flügeln, während sich ihnen unerwartet Schritte näherten. Eine Frau trat zu ihnen und vertrieb Ferdinand von Dorette. Sie hatte ein Messer in der Hand und trennte die liebliche Rose von ihrer Wurzel.

„Nein, nicht, bitte nicht!", hatte Ferdinand noch geschrieen, doch die Frau hatte ihn nicht gehört. Sie hielt die wunderschöne Rose in ihren Händen und roch an ihr.
Dicke Tränen traten in Ferdinands Augen und sein Blick fiel auf Dorette, die ein wenig kraftlos in den Händen der Frau lag.

„Nante", hauchte die Rose, „du darfst nicht traurig sein. Wir hatten einen zauberhaften gemeinsamen Sommer, doch jetzt trennen sich unsere Wege. Meine Zeit hier auf Erden wird in ein paar Tagen beendet sein, doch ich werde meinen Duft noch so lange verströmen, wie es mir möglich ist und du Nante, du musst dir eine andere Gefährtin suchen. Mach es gut, mein kleiner Nante, adieu!"
Die Frau trug Dorette mit sich fort und stellte sie in eine Glasvase. Nach ein paar Tagen neigte die Rose ihr Haupt und verschied. Noch lange erfüllte ihr Duft den Raum.
Nante war im Park geblieben. Er konnte sich nicht mehr rühren. Es war ihm, als

sei er mitten im Sommer in eine Winterstarre gefallen. Sein ganzer Körper schmerzte ihn. Niemals würde er Dorette vergessen. Ob sie sich jemals wieder sehen würden?

Inzwischen war Ferdinand alt geworden und er merkte, dass es nun auch für ihn Zeit wurde, diese Welt zu verlassen. Niemals hatte er sich wieder verliebt. Immer hatte es nur Dorette für ihn gegeben und jetzt - sie kam auf ihn zu, er hörte ihre Stimme.
„Nante“, sprach sie leise zu ihm, „komm mit mir. Wir dürfen wieder beisammen sein. Keine Angst, kleiner Nante, keine Angst.“

Dann tat der Schmetterling seinen letzten Atemzug und verschied. Doch Dorette war da. Sie nahm ihn bei der Hand und führte ihn in eine andere Welt. Und dort lebten sie bis ans Ende der Zeit.

© Martina Pfannenschmidt, 2014

Christlicher Glaube – kurz erklärt

Michaelis

Am 29. September ist Michaelstag. Dieser Tag erinnert an die Engel Gottes, ganz besonders an den Erzengel Michael. In der katholischen Kirche gedenkt man der drei Erzengel Michael, Gabriel und Rafael. Sie gehören zu den sieben Thronengeln, die Zugang haben zu Gottes Herrlichkeit und ihm die Gebete der Menschen überbringen (Daniel 7,20ff; Offenbarung 8,2).

Engel

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.
Sie gehen leise, sie müssen nicht schrein,
oft sind sie alt und hässlich und klein, die Engel.

Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand, die Engel.
Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand
oder er wohnt neben dir, Wand an Wand, der Engel.

Dem Hungernden hat er das Brot gebracht, der Engel.
Dem Kranken hat er das Bett gemacht,
und er hört, wenn du ihn rufst in der Nacht, der Engel.

Er steht im Weg, und er sagt: Nein, der Engel.
Groß wie ein Pfahl und hart wie ein Stein-
Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.

Rudolf Otto Wiemer

Die Erzengel umkreisen mit den Cherubim und Seraphim den himmlischen Thron Gottes und singen miteinander: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll."
Engel sind die Boten Gottes. Sie überbringen Gottes helfende Botschaft und bringen die verschiedenen Seiten Gottes zu den Menschen. Sie machen Mut, bringen neue Lebenskraft, geben neue Hoffnung, wecken Verantwortung und weisen auf den richtigen Weg. Engel lassen die Menschen spüren: Ich bin nicht allein. Da kümmert sich jemand um mich. Engel sagen den Menschen: Fürchtet euch nicht. Gott ist nahe.
Michael ist der Engel des Beistandes in der Not. Er beschützt diejenigen, die zu Gott gehören. Michael ist aber auch der Engel des Gerichts. Beim Jüngsten Tag wiegt er nach der Tradition, zu sehen auf vielen Gemälden, das Leben der Menschen mit einer Waage und scheidet dann mit seinem Schwert diejenigen, die gottentsprechend gelebt haben, von denen, die sich von ihm abgewendet haben. Am ersten Sonntag nach Michaelis wird das Erntedankfest gefeiert.
In einer Zeit, in der viele Menschen von Engeln fasziniert sind, lädt der Michaelstag ein, über Engel und die unterschiedlichen Weisen, in denen Gott den Menschen Beistand sendet, nachzudenken.

Albert-Schweitzer-Kreis

Der Albert-Schweitzer-Kreis lädt ein, jeden 1. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr.

Die Treffen finden statt am:

5. Juli	Kaffeetrinken und Erzählen
9. September	Was war eigentlich die Reformation?, Pfarrer Steffen Bäcker

Frauenfrühstück in Börninghausen

Das Frauenfrühstück macht Sommerpause.

Frauentreff

Frauentreff jeden 2. Mittwoch im Monat!

Mittwoch, 12.07.2017, 18.00 Uhr:

Historische Ortsführung durch Levern mit anschließendem gemeinsamen Essen
Treffpunkt für Fahrgemeinschaften: Parkplatz vor dem Gemeindehaus Bad Holzhausen um 17.15 Uhr
Wir bitten um Anmeldung in den Gemeindebüros bis zum 06.07.2017

August:

Sommerferien

Mittwoch, 13.09.2017, 20.00 Uhr

Filmabend: Ein ganzes halbes Jahr im Gemeindehaus Bad Holzhausen

Kontakt: Sabine Heinicke (05742 2442) oder Heike Kampeter (05742 5132)

Frauenhilfe

Die Frauenhilfe trifft sich alle 14 Tage im Gemeindehaus Bad Holzhausen, mittwochs um 14.30 Uhr.

Bei jedem zweiten Treffen gibt es das ***Café*** *im Gemeindehaus*: Andacht, Kaffeetrinken, erzählen. Das ***Café*** *im Gemeindehaus* richtet sich an alle, die sich gerne mit anderen treffen wollen. Für Kaffee/Tee und Kuchen wird ein Beitrag von 2,50 EUR erbeten.

Bei den Treffen dazwischen gibt es wie gewohnt ein Thema.

30. August	***Café*** *im Gemeindehaus*
13. September	Die Patenkinder der Kirchengemeinde
27. September	***Café*** *im Gemeindehaus*

LUNGENSPORT
FIT ZUM ATMEN

MACH MIT - WERD FIT!

Lungensport

in der Turnhalle Alswede

Wann?

Dienstags
9.00 bis 10.00 Uhr
10.00 bis 11.00 Uhr

Wo?

Turnhalle Alswede
Fiesteler Straße 49
32312 Lübbecke/Alswede

Ansprechpartner: Reha- und Gesundheitssportverein am Wiehen e.V.
Telefon: (05741) 297385 • info@reha-wiehen.de • www.reha-wiehen.de

Fragen Sie Ihren Arzt oder rufen Sie uns an!

EINE INITIATIVE DER AG LUNGENSPORT IN DEUTSCHLAND E.V.

Erreichen ist einfach.

**Wenn man dazu verschiedene Wege möglich macht.
Wir sind für Ihre Fragen und Wünsche auch online da.
Probieren Sie es einmal von zu Hause oder unterwegs aus.**

Sparkasse Minden-Lübbecke

www.sparkasse-minden-luebbecke.de

Gottesdienste

Datum	Bad Holzhausen	Börninghausen
2. Juli	**10.00 Uhr** P. Bäcker Gottesdienst zum Holzhauser Markt - Bühne Bahnhofstraße	**10.45 Uhr** Pn. Gödde
9. Juli	**9.15 Uhr** P. Bäcker	**10.45 Uhr** Pn. Vollert/Diakonin Nebur-Schröder Begrüßung neue Konfirmanden
15. Juli		**18.00 Uhr** P. Bäcker
16. Juli	**9.15 Uhr** Pn. Vollert	
23. Juli	**10.00 Uhr** Pn. Gödde Sommerkirche - Gottesdienst in Börninghausen	
30. Juli	**10.00 Uhr** Pn. Gödde Sommerkirche - Gottesdienst in Bad Holzhausen am Haus des Gastes	
6. August	**10.00 Uhr** Pn. Stodiek Sommerkirche - Gottesdienst in Börninghausen	
13. August	**10.00 Uhr** P. Bäcker Sommerkirche - Gottesdienst in Bad Holzhausen	
20. August	**10.00 Uhr** Pn. Vollert Sommerkirche - Gottesdienst in Börninghausen	
27. August	**10.00 Uhr** P. Bäcker Sommerkirche - Gottesdienst in Bad Holzhausen am Seniorenheim Kastanienhof	
2. September	**18.00 Uhr** Pn. Vollert	
3. September		**10.45 Uhr** P. Bäcker
10. September	**9.15 Uhr** P. Bäcker Silberne Konfirmation	**11.00 Uhr** Pn. Vollert Gottesdienst mit Rödinghausen am Nonnenstein
15. September	**18.00 Uhr** Jugendkirche	

Datum	Bad Holzhausen	Börninghausen
16. September		**18.00 Uhr** Pn. Vollert Predigtreihe „Reformatoren neben Luther“
17. September	**9.15 Uhr** P. Bäcker	
24. September	**9.15 Uhr** Pn. Vollert **10.30 Uhr** KinderKirche	**10.45 Uhr** P. Bäcker Silberne Konfirmation

= Abendmahl = Chor = Posaunenchor

KinderKirche

Die KinderKirche bietet Gottesdienste für Kinder für beide Gemeinden gemeinsam in Bad Holzhausen, Gemeindehaus. Wir singen, beten, spielen, erzählen und basteln ganz viel. Wir freuen uns über jedes Kind, das kommt. Eltern können die Kinder auch begleiten. Beginn um 10.30 Uhr.

KIRCHE MIT KINDERN

Termine der KinderKirche

Juli und August	Wir machen Sommerferien
Sonntag 24. September	Das große Basteln!

Predigtreihe in Blasheim und Bad Holzhausen „Lieder der Reformationszeit“

Termin	Lied	Ort	Prediger/in
Sonntag, 2. Juli 2017, 10.00 Uhr	EG 441 Du höchstes Licht (J. Zwick)	Blasheim, Kirche	Pfr.in H. Vollert

Reihe „Reformatoren neben Luther“ in Börninghausen (Kirche)

Termin	Thema	Ort	Prediger/in
Samstag, 16. September 2017, 18.00 Uhr	Thomas Müntzer	Kirche	Pfr.in H. Vollert

WIEHEN TRAUM

Wiehen-Traum Nobbe
Grenzstr. 36
32361 Pr. Oldendorf
05742/700196
www.wiehen-traum.de

Täglich vom Frühstück bis zum Mitternachtsbuffet sind wir ab zehn Personen für Sie da!
Um Anmeldung wird gebeten.
- Familienfeier, Hochzeit
- Betriebsfest
- Trauerkaffe
- Essen mit Freunden

08.07. LandArt Veranstaltung
„Poetische Lichtreise“ ab 20 Uhr

Rudolf WINDTEN
BEDACHUNGEN

• Steil-und Flachdacharbeiten • Fassadenbekleidungen
• Dachflächenfenster • Klempnerarbeiten uvm.

www.windten.de
Fasanenweg 1 • 32361 Preußisch Oldendorf
Mail: info@windten.de Telefon: 05742 3662

Meister-haft

Schneiker. KFZ-Meisterbetrieb - Bünder Str.18 - 32361 Pr.Oldendorf Börninghs. Tel. 05742/3135-Fax 6566

auto reparatur
schneiker
Kfz-Meisterbetrieb

Kurt **Husemeyer** GmbH

Nah- und Ferntransporte · Absetzmulden

32361 Pr. Oldendorf-
Bad Holzhausen
Berliner Straße 13
Telefon (0 57 42) 27 35
Telefax (0 57 42) 38 07

32312 Lübbecke
Borsigstraße 10
Telefon (0 57 41) 31 06 85
Telefax (0 57 41) 31 06 87
Mail: info@husemeyer-luebbecke.de

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Unser Schutzengel-Tipp:
Sterbegeld ist jetzt Privatsache.
Mit unserer BestattungsVorsorge
verantwortungsbewusst handeln –
auch ohne Gesundheitsprüfung möglich.

Ihre Provinzial Geschäftsstelle

Berner & Wolf
Bünder Straße 2, 32361 Preußisch Oldendorf
Tel. 05742/920345, 920346, berner-wolf@provinzial.de

Holzhauser Konfi-Tag in der Boulder-Halle Bad Essen

Für ihren zweiten Konfi-Tag mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Evangelischen Jugend mussten die Holzhauser Katechumenen verreisen: Am 6. Mai 2017 fuhren sie gemeinsam in den Boulder-Pool nach Bad Essen, um dort einen wundervollen Vormittag zu erleben. Bestimmt werden sich viele fragen: Was ist überhaupt ein Boulder-Pool? Die Antwort hatten die Mitarbeitenden in Bad Essen parat: Bouldern ist eine von drei Kletterformen. Dabei klettert man ohne Klettergurt und Kletterseil in niedriger Höhe. In Bad Essen gibt es zur Ausübung dieses Sports eine eigene Halle, deren Wände mit Griffelementen versehen sind. Sogar an der Decke befinden sich Klettergriffe – ganz schön schwierig und anstrengend, diese Herausforderung zu meistern!

Nachdem wir in Bad Essen angekommen waren, haben wir uns zunächst aufgewärmt. Beispielsweise galt es, schnellstmöglich ein Kartenspiel zu sortieren, das einige Meter entfernt lag. Beim Familienrennen erspielten wir als Gruppe viele Süßigkeiten. Auch hier war Schnelligkeit gefragt. Als wir nun schon ein wenig aus der Puste waren, konnte es endlich losgehen: Wir durften an die Wand, um uns beim Klettern zu versuchen! Zunächst fehlte uns die Übung, um die teils komplizierten Kletterrouten zu schaffen. Doch gemeinsam gaben wir uns Ratschläge und fanden schließlich für jedes Problem eine Lösung. Nach einiger Zeit trauten wir uns zu, selbst die kniffligsten Aufgaben zu lösen.

Am Ende waren wir zwar völlig erschöpft, aber trotzdem hat uns das gemeinsame Klettern total viel Spaß gemacht! Deshalb freuen wir uns bereits auf die Konfifreizeit, die im Juni in Tecklenburg stattfinden wird. An diesem Wochenende wollen wir als Gruppe gemeinsam viel erleben und die Zeit genießen.

Sebastian Schröder

Börninghauser Konfi-Tag „Holzweg Jesu“

Am Samstag, den 29. April, lernten die Konfirmanden aus Börninghausen bei einem aufregenden Konfi-Tag den ,,Holzweg Jesu“ kennen.

Auf dem Weg zum Grünen See absolvierten die Jugendlichen sieben Stati-

onen, in denen sie Wissen und handwerkliches Geschick unter Beweis stellen konnten.
Aus gefundenen Stöckern und Blättern entstanden einzigartige Dornenkronen, eine lebensgroße Holzkrippe und ähnliches.
Außerdem konnten die Jugendlichen sich auf dem Weg mit bestimmten Bibelstellen auseinandersetzen, um Jesus Leben näher kennenzulernen, und selbst drüber nachdenken, wem sie zum Beispiel die Türen gerne öffnen möchten, oder wem sie sie geschlossen halten.
Als das Ziel, der Grüne See in Markendorf, dann erreicht war, wurde für die

fleissigen Wanderer gegrillt und alle konnten den etwas anderen Konfi-Tag gemütlich zusammen ausklingen lassen.

Lena Bekemeier

Spende der Börninghauser Konfirmanden

Die Börninghauser Konfirmanden bedanken sich mit einer gemeinsamen Anzeige im Rundblick für die lieben Glückwünsche zu ihrer Konfirmation. Das dafür gesammelte Geld wird als Spende der Ev. Jugend in Börninghausen zugutekommen. Randi, Amy, Julian und Marlen übergeben das Geld mit einem dicken Dankeschön für eine tolle Konfi-Zeit an Frau Nebur-Schröder, Pfarrerin Hilke Vollert, Lena Bekemeier, Maria Truschkowski und Marc Böhme.

Buchtipps aus der Bücherei

Jörn Klare: Nach Hause gehen – Eine Heimatsuche

Der 1965 geborene Journalist Jörn Klare begibt sich zu Fuß auf den Weg von Berlin in die Stadt seiner Kindheit Hohenlimburg im Sauerland. Nachdem er bereits über 30 Jahre mit seiner Familie in Berlin lebt, fühlt er sich hier plötzlich nicht mehr richtig heimisch. Auf der über 600 km langen Wanderung stellt er sich und mehreren sehr unterschiedlichen Menschen Fragen: „Was ist das eigentlich: Heimat und Zuhause?“, „Wo ist Heimat?“, „Wo ist Ihr Zuhause?“. Und er erhält die verschiedensten Antworten. Der engagierte Vorsitzende des Heimatvereins in Walternienburg gibt ihm den Satz „Heimat muss man sich schaffen!“ mit. „Heimat ist, wo man sich wohl fühlt und Frieden ist“ definiert eine alte Frau aus Neugatterselben den Begriff. Murat, der in der Türkei geboren und in Kreuzberg aufgewachsen ist, antwortet „Eine gute Frage“ und zitiert dann eine türkische Weisheit: „Heimat ist ein Schicksal, dem man nicht entkommen kann.“ Für die alleinerziehende Frau aus Volkmarsen „ist Heimat dort, wo die Seele sich zu Hause fühlt“.
Bruder Andreas, ein Mönch im Kloster Meschede erklärt ihm, seine Heimat sei im Himmel, sein Leben hier sehe er nur als Phase, um dorthin zu gelangen. Der Schützenkönig von Altenfeld sagt in seiner Rede: „Das sind ganz besondere Menschen hier. Da kann ich überall hingehen und bin immer zuhause. Deshalb: Ich liebe Altenfeld über alles.“ Jörn Klare schreibt: „Jeder Mensch hat eine Heimat, denke ich, und jeder eine andere, schon weil jeder seine Heimat anders sieht. Einige leben in ihr, einige haben sie verlassen, weil sie es mussten, andere weil sie es wollten. Einige wünschen sich zurück, andere nicht.“
Jörn Klare erhielt für dieses Buch 2017 den Evangelischen Buchpreis. Gern empfehle ich es mit den Worten der Jury weiter: „Jörn Klare fordert uns heraus, uns auf den Weg in die eigene Vergangenheit, die ferne und nahe Umgebung zu machen und zu engagieren. So entsteht auf unterhaltsame, nachdenkliche und spannende Weise Heimat, so lässt sie sich neu entdecken, so kommt auch neues Leben in Gesellschaft und Kirche. Im wahrsten Sinne des Wortes: ein mitreisendes Buch!“

Cornelia Schröder

Öffnungszeiten der Bücherei im Gemeindehaus Bad Holzhausen:

Sie können Bücher ausleihen, wenn das Gemeindebüro geöffnet ist. Bitte melden Sie sich bei Frau Haake im Büro:

Dienstag von 8.00-14.30 Uhr,
Mittwoch von 15.00 bis 18.00 Uhr,
Donnerstag von 8.00- 14:30 Uhr.

Donnerstags von 9.45 – 11.00 Uhr berät Sie gerne das Bücherei-Team.

LEONARDO
formano
Clou&Classic
WMF
Hofmann Weiden
Königlich Tettau

Das Fachgeschäft für
Glas · Porzellan · Geschenke
Lampen · Bilder · Haushaltswaren

HORSTMANN
32361 Preuß. Oldendorf-Holzhausen
Am Alten Markt 1
Telefon (0 57 42) 92 03 52
Telefax (0 57 42) 92 03 49

Rund um Haus und Garten
W. Möhlmeier, Pr. Old.-Börninghausen
Dachrinnenreinigung
Bäume schneiden, fällen, Abfuhr
0 57 42 / 41 04
preiswert und gut
Heckenschnitt
Grundstückspflege/-anlage u.a.
Pflasterungen, Zaunbau, kleine Reparaturen, Teichanlage
Friedhofspflege und Gestaltungsarbeiten

Genießen Sie ein paar schöne Stunden in gemütlicher, individueller Atmosphäre

Lassen Sie sich verwöhnen.

Für Familienfeiern oder Gruppen bieten wir Frühstücksbuffet, Brunch, Kaffeetafel oder festliche Menüs – Wir sind für Sie da.

Voranmeldung erbeten

Up´n Roithen

Pension & Landcafé Möller

Familie Möller
Röthestraße 17
Pr. Oldendorf-Holzhausen
Tel.: 05742 / 3752

Ihr Fliesenfachgeschäft

...mit der großen Auswahl

FLIESEN-MEYER

Am Alten Markt 38 • Bad Holzhausen • Tel. 05742-2828
Fax 05742-5724 • www.vi-meyer.de

Ausführung aller Verlegearbeiten

BAUUNTERNEHMEN
LEVERMANN GmbH

- Wohn- und Industriebauten
- Schlüsselfertige Bauten
- Verblendungen
- Tiefbau
- Baustoffe
- Sanierungen

www.bauunternehmen-levermann.de

Am Alten Markt 22 32361 Pr. Oldendorf
Tel. 0 57 42 - 920 430 Fax 0 57 42 - 920 429
info@bauunternehmen-levermann.de

Sie mögen es individuell und in Farbe anstatt gleich und eintönig?

Wir haben die kreativen Lösungen!

Farbe & Design

Malermeister
Thorsten
Klingenhagen

Rumenstraße 16 · 32361 Pr. Oldendorf/Bad Holzhausen
Telefon 05742 - 4080 · Mobil 0171 - 2174080
e-mail MalerTK@gmx.de

Gärtnerei
Osterholt

JÖRG OSTERHOLT
Feldmark 4 - 32361 Pr. Oldendorf / Holzhausen
Telefon 0 57 42 / 27 88

Tischlerei
BLASE

Ihr Partner in Sachen Holz
· Individuelle Wohnraumgestaltung
· Innenausbau
· Reparaturen

Zum Schürenbrink 2 | Pr. Oldendorf - Einighausen
Tel. 05742 - 28 07

andré® Tel. 0941/69530-0 7300 19347-002/3638 07.03.2011 (MH) KG ©

Kastanienhof
Senioren- und Pflegeheim

Bahnhofstraße 45
Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen
Telefon 0 57 42 / 7 01 40
Fax 0 57 42 / 70 14 99
www.aph-kastanienhof.de

Auf unserem Obsthof ist immer Saison

Aus eigenem Anbau:
Äpfel, Pflaumen, Kirschen, Beerenobst und Kartoffeln

Aus der hofeigenen Küche:
Marmeladen, Säfte, Liköre, Süß-sauer Eingemachtes

Aus bäuerlicher Produktion:
Gemüse, Wurst, Eier, Käse, Honig, Brot, Nudeln, Butter

Präsentkörbe zu jeden Anlaß

Alles für Genießer direkt vom Bauernhof

Wickemeyer

Tel.: 3163 Dummerter Str.7, 32361 Pr. Oldendorf

Die Tagespflege der Diakonie am Matthäus Seniorenzentrum

Wir bieten einen kostenlosen Schnuppertag!

Die Kosten sind mit allen Pflegekassen abrechenbar.

Wir beraten Sie gerne.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
7:30 – 17:00 Uhr
jeden 2. Samstag im Monat
8:00 – 16:00 Uhr

Durch folgende Angebote bieten wir Ihnen Entlastung:

- eine abwechslungsreiche Gestaltung des Tages und der Jahreszeit entsprechende Angebote (z. B. Gymnastik, Gedächtnistraining, Spaziergänge, kreative Beschäftigungen, Ausflüge und vieles mehr)
- gemeinsame Mahlzeiten (auch spezielle Kostformen)
- fachgerechte Pflege, sowie individuelle Hilfe und Beratung
- Vermittlung von Physio- und Ergotherapie, Fußpflege und Friseur
- Fahrdienst möglich

Die Diakonie
www.diediakonie.de

Garnisonsring 30
32312 Lübbecke
tagespflege@diediakonie.de

Tel. 05741 23620-15

KUNERT HAUSTECHNIK

GmbH & Co. KG

Am Alten Markt 20
32361 Preußisch Oldendorf
Telefon 05742 / 27 51 · Fax 05742 / 62 16
E-Mail info@udo-kunert.de · www.udo-kunert.de

HEIZUNG ELEKTRO SANITÄR SOLAR KLIMA

Tischlerei Wiehe

Holz ist unsere Leidenschaft

Inh. Joachim Nolte
Zum Brokamp 16
32312 Lübbecke-Blasheim

Telefon: 0 57 41 - 31 03 84
Internet: www.tischlerei-wiehe.de

- Fenster & Haustüren
- Insektenschutz
- Reparaturen aller Art
- Innenausbau
- Treppen
- exkl. Zimmertüren
- Wintergärten
- Bestattungen

Bestattungen Wiehe

Inh. Joachim Nolte ☎ (0 57 41) 31 03 79

In jeder Form und auf allen Friedhöfen.

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Veröffentlichung von Alters-, Ehejubiläums- und Amtshandlungsdaten
Im Gemeindebrief werden regelmäßig Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege im Gemeindebüro oder bei der für Sie zuständigen Pfarrerin bzw. bei dem für Sie zuständigen Pfarrer erklären. Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann. Bitte teilen Sie uns auch mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

Der Posaunenchor Bad Holzhausen kommt gerne zu Ihrem 80. und 90. Geburtstag in Bad Holzhausen - und danach jedes Jahr, um Ihnen ein Ständchen zu bringen. Wenn Sie das wünschen - oder es für einen Angehörigen, Nachbarn oder Verwandten arrangieren möchten, wenden Sie sich bitte möglichst rechtzeitig an Frau Haake im Gemeindebüro. Von dort wird dann der Posaunenchor informiert.

Alle, die gerne ihre Jubiläumshochzeit in der Kirche oder mit einer Andacht zuhause oder auf dem Saal feiern möchten, bitten wir, sich rechtzeitig im Gemeindebüro zu melden.

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Jesus Christus spricht:
Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt wird leben,
auch wenn er stirbt.
Johannes 11, 25

Am 10. April 2017 verstarb

Hildegard Siee

im Alter von 90 Jahren.

Hildegard Siee war von Mitte der 60er Jahre an über mehr als 20 Jahre Küsterin der Ev. – Luth. Kirchengemeinde Börninghausen. Ihre Aufgaben in Kirche und Gemeindehaus hat sie mit Sorgfalt erfüllt. Dabei hat sie sich sowohl um die Gebäude als auch um die Menschen, die Kirche und Gemeindehaus nutzen, gekümmert.

Wir danken Gott für alles, was er der Evangelischen Kirchengemeinde Börninghausen durch Hildegard Siee geschenkt hat. Unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten ihrer Familie.

In der Hoffnung auf die Auferstehung der Toten empfehlen wir sie der Gnade und Barmherzigkeit unseres Gottes.

Das Presbyterium der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Börninghausen

Pfarrerin *Hilke Vollert*
Vorsitzende

Mira Löber
Kirchmeisterin

Terminkalender

Gruppen und Kreise vom 01.07.2017 – 30.09.2017
Kirchengemeinde Bad Holzhausen und Börninghausen

Alle Veranstaltungen auch im Internet http://www.veranstaltungen-ekvw.de

Mittwoch, 05. Juli
15.00 Uhr Albert-Schweitzer-Kreis, Gemeindehaus Börninghausen

Mittwoch, 12. Juli
18.00 Uhr Frauentreff

Mittwoch, 30. August
14.30 Uhr Frauenhilfe, Gemeindehaus Bad Holzhausen mit ***Café*** *im Gemeindehaus*

Mittwoch, 06. September
15.00 Uhr Albert-Schweitzer-Kreis, Gemeindehaus Börninghausen

Dienstag, 12. September
20.00 Uhr Vortrag Reformationsjubiläum, Gemeindehaus Bad Holzhausen

Mittwoch, 13. September
14.30 Uhr Frauenhilfe, Gemeindehaus Bad Holzhausen
20.00 Uhr Frauentreff, Gemeindehaus Bad Holzhausen

Freitag, 22. September
15.00 Uhr Seniorenfeier in Bad Holzhausen

Samstag, 23. September
18.00 Uhr Konzert in der Ulricus-Kirche in Börninghausen

Mittwoch, 27. September
14.30 Uhr Frauenhilfe, Gemeindehaus Bad Holzhausen mit ***Café*** *im Gemeindehaus*

Donnerstag, 28. September
20.00 Uhr Vortrag Reformationsjubiläum, Gemeindehaus Bad Holzhausen

Musikgruppen

Gospelchor Lunedi Sera
Bad Holzhausen - Börninghausen
Probe montags, 20.15 bis 21.30 Uhr
Gemeindehaus Bad Holzhausen
Leitung Bärbel Kuhlemann, Telefon 6286

Posaunenchor Börninghausen
Probe montags, 20.00 bis 21.30 Uhr

Posaunenchor Bad Holzhausen
Probe dienstags, 20.00 bis 21.30 Uhr

Pfarrehepaar
Pfarrerin Hilke Vollert und Pfarrer Steffen Bäcker, Pfarrstraße 3, Telefon 2366

Jugendbüro
Gemeindepädagogin Ulrike Nebur-Schröder, Telefon 6662 oder Mobiltelefon 0160 4593125

Kirchengemeinde Bad Holzhausen

Gemeindebüro
Anke Haake, Telefon 3306
Gemeindehaus, Pfarrstraße 1
Di und Do 8.00-14.30 Uhr, Mi 15-18 Uhr
BadHolzhausen@kirchenkreis-luebbecke.de

Küsterin Kirche
Cornelia Schröder, Telefon 2706

Küsterin Gemeindehaus
Petra Leese, Telefon 1599

Organistinnen
Gertrud Küpper, Telefon 4203
Bärbel Kuhlemann, Telefon 6286

Posaunenchor
Ingolf Klockmann, Telefon 05741 6020804

Presbyter/innen
Dieter Arning, Telefon 3998
Dr. Fritz Heinicke, Telefon 2442
Karl Ludwig Rahe, Telefon 3617
Bianca Rüter, Telefon 05472 9793476
Henriette von Rundstedt, Telefon 1336
Anette Speth, Telefon 4359
Jörn Westermeyer, Telefon 1581
Reinhold Ziermann, Telefon 921342

Spendenkonto
Kirchengemeinde Bad Holzhausen:
IBAN: DE83 4909 2650 0405 6001 05
BIC: GENODEM1LUB
Volksbank Lübbecker Land
Verwendungszweck: Spende KG Bad Holzhausen

Kirchengemeinde Börninghausen

Gemeindebüro
Anke Haake, Telefon 2303
Gemeindehaus, An der Kirche 11
Mo, Mi, Fr 9.00 bis 12 Uhr
kirchengemeinde.boerninghausen@t-online.de

Küsterin Kirche und Gemeindehaus
Marion Dannenbring, Telefon 3869

Organistin
Dr. Isabelle Lewis, Telefon 701310

Posaunenchor
Henrik Menzel, Telefon 0172 1724449

Presbyter/innen
Silke Bekemeier, Telefon 2134
Mathias Böhme, Telefon 702387
Michael Greve, Telefon 3746
Karola Grobstich, Telefon 4498
Tanja Jungemeier, Telefon 9229997
Mira Löber, Telefon 05743 9322533
Wilhelm Meyer, Telefon 702575
Holger Petersmann, Telefon 5117

Spendenkonto
Kirchengemeinde Börninghausen
IBAN: DE94 4909 2650 0405 6001 01
BIC: GENODEM1LUB
Volksbank Lübbecker Land
Verwendungszweck: Spende KG Börninghausen

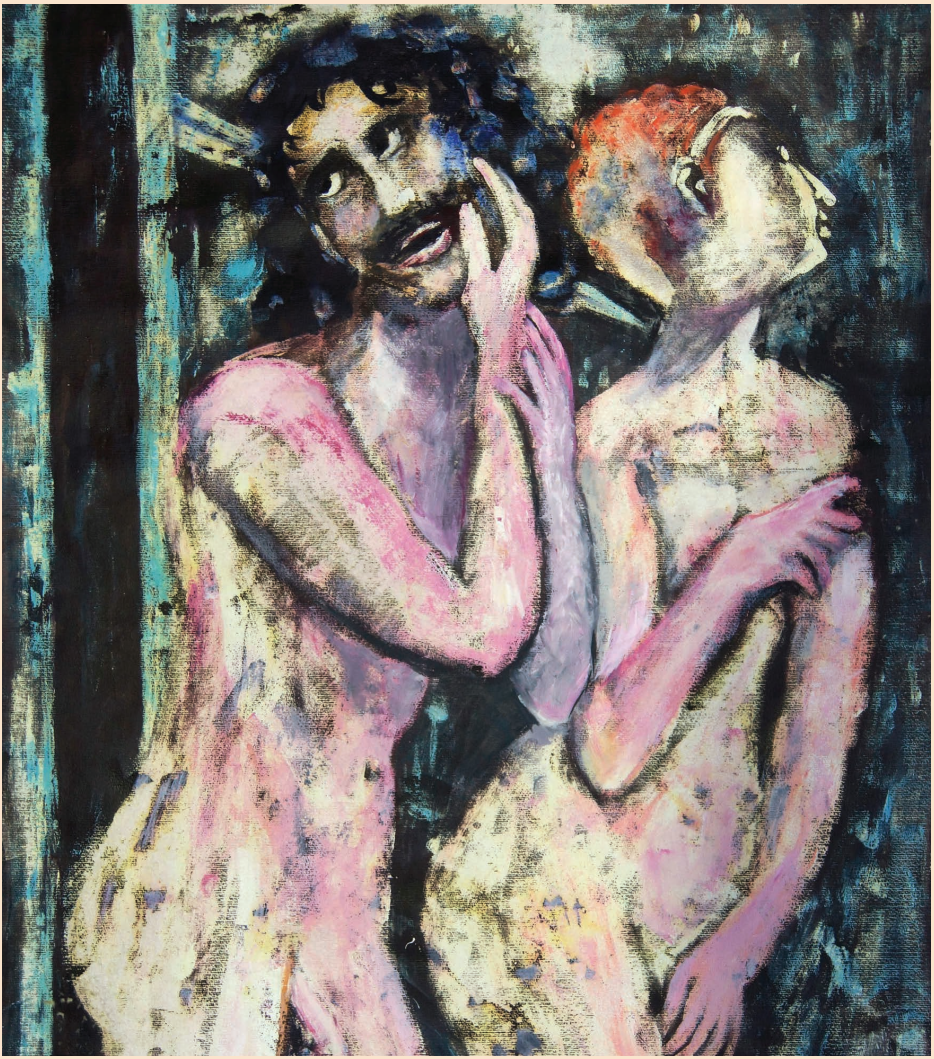
www.kirchenkreis-luebbecke.de

Wir danken allen Firmen, die durch ihre Werbung das Erscheinen des Gemeindebriefes ermöglichen.

Impressum

Herausgeber: Presbyterien der Ev.-Luth. Kirchengemeinden Börninghausen und Bad Holzhausen
ViSdP: Pfarrer Steffen Bäcker, Pfarrstraße 3, 32361 Preußisch Oldendorf.
Redaktion: Steffen Bäcker, Jan Patrick Lübbert
Redaktionsschluss: 31.05.2017
Satz und Layout: Jan Patrick Lübbert
Druck: Kreiskirchenamt Lübbecke
Auflage: 2.200 Stück
Nächster Redaktionsschluss: 01.09.2017

„Im Anfang war die Tat…“



Kunstausstellung

von Preußisch Oldendorfer Künstlern
im Gemeindehaus Bad Holzhausen

Vernissage am Sonntag, **27. 08. 2017** um **11.00 Uhr**

Dauer der Ausstellung: bis 1. Oktober 2017. Öffnungszeiten Di. und Do. 8.00 – 14.30 Uhr,
Mi. 15.00 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung (Tel. Frau Dr. Döring: 05742/3370)